

24. September 2021

## Hybrid-Campus Euskirchen

### Kompetenzzentrum Mittelstand

Mit der Neueinrichtung des Hybrid-Campus Euskirchen, als Kompetenzzentrum Mittelstand, soll ein neues spezialisiertes Zentrum entstehen, welches die Bedürfnisse des vor Ort starken mittelständischen Unternehmertums abdeckt und gleichzeitig proaktiv bei der zukunftsfähigen und nachhaltigen Ausrichtung des Mittelstandes, insbesondere des Handwerks unterstützt. Daneben sollen entsprechende Infrastruktur und Angebote die Gründungsaktivitäten fördern und zu einem gewinnbringenden Austausch zwischen Neugründenden und Bestandsunternehmen führen. Das Vorhaben will somit einen aktiven Beitrag zur positiven Gestaltung des Strukturwandels im Rheinischen Revier leisten, indem es Fachkräfte qualifiziert und an die Region bindet, Neugründungen forciert sowie Bestandsunternehmen durch eine zukunftsgerichtete Qualifizierung und Digitalisierung stärkt. Bestehende Arbeitsplätze können so gesichert, aber auch neue geschaffen werden. Unabdingbar sind daneben die stetige Trendanalyse, Identifizierung, Ansprache und Gewinnung zusätzlicher Partner sowie die Entwicklung innovativer, neuer Angebote.

#### Verbundpartner

- Kreis Euskirchen (Federführung)
- Aachener Gesellschaft für Innovationen und Technologietransfer mbH
- Kreisstadt Euskirchen
- Kreissparkasse Euskirchen

#### Ausgangslage

Der Kreis Euskirchen gehört neben den Kreisen Düren, Heinsberg, dem Rhein-Erft-Kreis und dem Rhein-Kreis Neuss, der Städteregion Aachen und der Stadt Mönchengladbach zum Rheinische Revier, einer durch die Gewinnung, Verstromung und Veredlung der Braunkohle geprägten Region. Energiewende und Klimawandel stellen die Region vor die Herausforderung eines Strukturwandels. Gemeinsames Ziel von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verbänden ist es, den Strukturwandel in der Region nicht als einen Strukturbruch zu vollziehen, sondern vorhandene Ressourcen so einzusetzen, dass eine innovative wie prosperierende Energie- und Industrieregion entsteht.

An der Schnittstelle zwischen rheinischem Agglomerationsraum Köln/Bonn und der Technologieregion Aachen verfügt der Kreis Euskirchen über besondere wirtschaftliche Entwicklungspotenziale, die bislang nur unzureichend zusammengeführt und synergetisch entwickelt worden sind. Der ländlich geprägte Kreis Euskirchen sieht sich gefordert Weichen zur Bewältigung absehbarer Herausforderungen zu stellen und vorhandene Potentiale, aber auch neue zukunftsorientierte und nachhaltige Impulse gewinnbringend für die wirtschaftliche Standort- und Kreisentwicklung auszubauen.

Mit den aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen infolge der Flutkatastrophe droht zudem die Gefahr einer Umkehr der zuletzt spürbaren neuen Landlust, in Form einer Abwärtsspirale durch verstärkte Abwanderung, Schrumpfungsprozesse, sinkende Infrastruktur und eine Verringerung der Lebensqualität, welche letztlich zu einem Attraktivitätsverlust der gesamten Region führt. Entsprechend stellt die Verfügbarkeit von Fachkräften und deren Qualifikation nicht nur für Unternehmen, sondern für das gesamte Rheinische Revier einen wichtigen Faktor für Wettbewerbsfähigkeit und Wohlstand dar. Damit die KMU in ihrer Rolle als Stabilisator ländlicher Räume fortbestehen können, sind Unternehmen

24. September 2021

und Region gefragt, dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzuwirken. Hier setzt der Hybrid-Campus Euskirchen als Kompetenzzentrum Mittelstand an.

### **Wirkungsziele**

Zusammenfassend können folgende Wirkungsziele des Hybrid-Campus genannt werden:

- Quantitativer Beitrag zum Strukturwandel durch die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze und der Sicherung bestehender Arbeitsplätze
  - Qualitative Verbesserung der Gründungen & Stärkung der Bedarfsgründungen
  - Erhöhung der Digitalisierungsquote im Mittelstand und insbesondere im Handwerk
  - Etablierung von fehlenden (Weiter-)Bildungs- und Qualifizierungsangeboten
  - Wirtschaftspotenzial des Standortes insgesamt heben und Wettbewerbsfähigkeit stärken
- ➔ Entwicklung eines für den ländlichen Raum einmaligen Ökosystem für Gründen, Qualifizieren, Innovieren und Wachsen

Der Hybrid-Campus Euskirchen will eine über den Kreis Euskirchen hinausweisende, neue Keimzelle für Unternehmensgründung, -qualifizierung und -wachstum schaffen. Durch die Bündelung der Regionalpartner an einem Campus werden zudem Synergieeffekte durch die eingebrachten unterschiedlichen Kompetenzen und die dadurch entstehenden neuen Impulse erwartet. Der Hybrid-Campus als physischer Raum versteht sich dabei als Instrument, welches die Menschen und unterschiedlichen Zielgruppen zusammenbringt.

### **Zielgruppe**

Zielgruppe des Hybrid-Campus Euskirchen ist die mittelständische Wirtschaft des Rheinischen Reviers. Dabei sollen insbesondere Unternehmen des Handwerks bzw. des produzierenden Gewerbes in den Fokus der wirtschaftlichen Entwicklung gerückt werden. Diese Fokussierung liegt zum einen an dem breiten Bestand des produzierenden Gewerbes im Rheinischen Revier. Im Kreis Euskirchen ist dieser Aspekt mit einer besonderen mittelständischen Ausprägung versehen. Zum anderen sollen der unterdurchschnittlichen Innovationskraft und Wertschöpfungstiefe der mittelständischen Wirtschaft im Kreis Euskirchen entgegengewirkt werden. Das benötigte Expertenwissen (tacit knowledge) zur Durchführung von Innovationen ist bei den Unternehmen zwar vorhanden, allerdings fehlt es bisher an den Kapazitäten sowie einem Netzwerk, um dieses gewinnbringend umzusetzen und neue Prozesse, Verfahren sowie Produkte zu entwickeln.

Die mittelständische Wirtschaft ist im Kreis Euskirchen sehr breit gefasst. Das Angebot des Hybrid-Campus richtet sich an die gewerblich produzierende Wirtschaft, das gewerblich produzierende Handwerk, wachsende Unternehmensgründer\*Innen, sowie die damit einhergehende Dienstleistungsstruktur (Ingenieurbüros, Kreativwirtschaft). Diese breite Zielgruppenansprache ist zum heutigen Zeitpunkt mehr als bedarfsgerecht, da die Corona-Pandemie und auch die aktuelle Flutkatastrophe im Kreis Euskirchen den Betreuungsaufwand der KMU unweigerlich steigert. Für eine Vielzahl von betroffenen Unternehmen müssen neue Zukunftsperspektiven eröffnet und sie bei der Umsetzung begleitet werden.

Neben kleinen und mittleren Unternehmen der Region sind Gründer\*Innen eine weitere Zielgruppe des Hybrid-Campus, um das bisher nicht sehr auffällige Gründungsverhalten zu fördern. Dieser Baustein steht wiederum Gründer\*Innen jeder Branche zur Verfügung. Insgesamt fokussiert sich der Hybrid-Campus Euskirchen also auf potenzielle Neugründer\*Innen, junge Unternehmen sowie Unternehmen

24. September 2021

mit Weiterentwicklungsstreben. Da der Hybrid-Campus im Sinne einer Pendlerstation auch Co-Working Angebote für Pendler vorsieht, sind diese neben der mittelständischen Wirtschaft eine zusätzliche Zielgruppe des Campus.

### Das Konzept: Die 3 Säulen des Hybrid-Campus

Das Konzept des Hybrid-Campus und seiner entsprechenden Angebote beruht auf den drei Säulen „Gründen“, „Qualifizieren“ sowie „Innovieren und Wachsen“.



Abbildung 1: Die 3 Säulen des Hybrid-Campus Euskirchen



#### I. Gründen

Im Rahmen des Hybrid-Campus Euskirchen als Gründerzentrum werden Gründer\*Innen verschiedene Arten kostengünstiger Arbeitsplätze in Form eines subventionierten und flexiblen Mietmodells zur Verfügung gestellt. Zusätzlich zu diesem Arbeitsplatzangebot soll es ein bedarfsgerechtes und praxisnahes Seminar-, Veranstaltungs- und Workshopangebot geben, welches stets ausgebaut und flexibel auf zukunftsweisende Entwicklungen reagiert.

Mit der Rheinischen Fachhochschule Köln als Partner soll weiter der Masterstudiengang „Entrepreneurship“ am Hybrid-Campus etabliert werden und in Zusammenarbeit mit dem digitalHUB Aachen ein weiterer Netzwerkpunkt zur gemeinsamen Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle entstehen.



#### II. Qualifizieren

Der Hybrid-Campus Euskirchen entwickelt im Rahmen der Säule „Qualifizieren“ Seminar- und Weiterbildungsangebote, die sowohl Grüner\*Innen als auch bestehende Unternehmen adressieren. Dabei soll für Gründer\*Innen aus dem Handwerk ein Fokus auf der Vermittlung von Kenntnissen der Unternehmensführung liegen, wozu auch kaufmännisches

24. September 2021

Fachwissen zählt. Bei dem Angebot für kleine und mittlere Unternehmen hingegen liegt der thematische Schwerpunkt auf der Entwicklung und Umsetzung von Innovations- und Digitalisierungsvorhaben.

Partner wie die 3win Maschinenbau GmbH unterstützen das Angebot in dieser Säule mit einer digitalen Werkstatt. Die RFH Köln will den Studiengang „Digital Transformation Management“ etablieren sowie weitere zusätzliche Weiterbildungen im Bereich der Digitalisierung sowie Informations- und Kommunikationstechnik. Der Bundesverband der Mittelständischen Wirtschaft e.V. wird Expertenkreise und Fachgruppen initiieren, die den Meinungs- und Erfahrungsaustausch im Hybrid-Campus fördern.



### III. Innovieren & wachsen

Die dritte Säule des Hybrid-Campus Euskirchen fokussiert die Beratung von KMU mit Wachstumsbestreben und legt einen Schwerpunkt auf die Themenfelder Innovation und Digitalisierung als Wachstumsmotor. Innovative Entwicklungen und Geschäftsmodelle sollen dabei vor allem durch interdisziplinäre Kooperationen zwischen im Hybrid-Campus ansässigen Unternehmen sowie wissenschaftliche F&E-Projekten mit Anbindung an die Partner aus Hochschule und Forschung vorangetrieben werden.

Auch in dieser Säulen werden die Angebote des Hybrid-Campus durch Projektpartner unterstützt. Das Unternehmen ID Ingenieure und Dienstleistungen GmbH sieht auf dem Hybrid-Campus Euskirchen ein Robotik- und Technologielabor im Bereich der Automatisierung und kamerabasierten Künstlichen Intelligenz für interessierte Unternehmen und Bildungswerke vor. Weiter beabsichtigt das Fraunhofer Institut für Naturwissenschaftlich-Technische Trendanalysen INT die Schaffung eines Kompetenzzentrums für „Technology Foresight“. Das Kompetenzzentrum soll wissenschaftlich fundierte Dienstleistungen im Bereich Corporate Foresight und Decision Support für KMU der Region zugänglich und erschwinglich machen, damit diese ihre Wettbewerbsfähigkeit behaupten können.

Flankierende Maßnahmen wie die Einbettung in ein modernes Mobilitätskonzept und ein aussagekräftiges Marketing- und Kommunikationskonzept oder auch bspw. die Idee eines Stipendiums zur Entwicklung gründungsschwächerer Regionen runden das Profil des Hybrid-Campus ab und unterstützen bei der erfolgreichen Etablierung des Vorhabens.

### Der Baukörper

Der Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit soll bereits in der äußeren Erscheinung des Gebäudekomplexes zum Ausdruck kommen: eine nachhaltige Holzbauweise ist geplant. Dadurch leistet der Bau auf der einen Seite einen Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und erfüllt auf der anderen Seite die Anforderungen an das Konzept der Klimafolgenanpassung des Kreis Euskirchen. Die klimagerechte Bauweise, zusätzlich in Holz, und eine entsprechende Begrünung des Campus wirken sich zudem positiv auf das Mikroklima aus und helfen dabei, das Grundstück, das Gebäude und das Gebäudeklima im Inneren an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Die Holzbauweise ist zudem ressourcenschonend und bindet zusätzliches CO<sub>2</sub> über einen weiten Zeithorizont und bietet einen hervorragenden natürlichen Wärmeschutz.

Das Konzept umfasst verschiedene Raumansprüche, die im Hybrid-Campus zusammengeführt werden sollen. Auf der benötigten Grundstücksfläche von insgesamt rund 8.500m<sup>2</sup> werden Gebäude mit

24. September 2021

Büroräumen, Co-Working-Flächen, Schulungs- und Konferenzräumen, Werkstätten sowie Flächen für gemeinschaftlich genutzte Infrastruktur integriert.



Abbildung 2: Entwurf Architekten K2 GmbH